

November '95

NIVEAU

BRINGTS AUF DEN PUNKT

#23



1 DM



Was zuviel ist, ist zuviel:
15 Jahre H. v.d. B.

Gesellschaft:
Fanta macht Busen groß

Jeden Monat neu!

Guten Tag,

Da Andi Hirt eine Fastverlobte mit drei Kindern hat, die ihn zu einen vierwöchigen Österreichurlaub überredet hat, muß ich nun das Vorwort für diese Ausgabe schreiben. Aber ich glaub, daß kann ich gar nicht, weil ich so etwas noch nie gemacht habe. Nun gut, was könnt' ich erzählen? Z.B. das: „*Teenage Rebel Records*“ haben uns einige CDs und Singels zur Besprechung geschickt. Das ist sehr nett; die Lieferung kam aber für diese Ausgabe leider zu spät hier an, so daß wir die Rezensionen erst in #24 veröffentlichen können. Klar, wir hätten schreiben können, daß die Dinger echt toll sind, aber das wäre doch etwas zu dürrtig. Außerdem hatten wir schon redaktionsinterne Querelen über den Verbleib dieser Tonträger nach den Besprechungen. Sonst ist alles beim üblichen, nur die schützende und leitende Hand Andis fehlt uns schon, deshalb höre ich jetzt mit dem Geschwafel auf, wie gesagt ich kann eh kein Vorwort schreiben. Viel Spaß bei der anregenden Lektüre:

i.A.: Herr Höhle

IMPRESSUM:

Redaktion:

Andi Hirt, Hötsch Höhle,
Richard, Rüdi, , Pater
Roy Hiebel, Ayhan, Daniel,
Leiche, Adolph von Cleebesattel, Harri Fix,
Carmen und Dorothea,

Fotos: Wayne Schlegel

Layout:

Art Kitchen N.Y.

Adresse:

NIVEAU

K3, 26

68159 Mannheim

Tel. 0621/10 41 13

Fax. 0621/15 45 15

Die Monatszeitschrift, jetzt im praktischen 4er Abo
für 10 DM.

Sparen Sie sich den mühsamen Weg zu Ihrem Niveau-
Dealer. Jeden Monat in Ihren Briefkasten.

Kontakt: NIVEAU- Redaktion

Tel. 0621 / 10 41 13

K3, 26

Fax. 0621 / 15 45 15

68159 Mannheim

Auf dieser Seite könnte Dein Flyer, Deine Kleinanzeige oder sonstiges abgedruckt sein. Die ganze Seite für c.a. 15 DM. (Flyers ab 4 DM.) Wir drucken natürlich nicht jeden Scheiß ab. Aber so Sachen wie Parties, Konzerte, Performance, Ausstellungen, Lesungen, Vorträge,... Jeden 24. im Monat ist letzter Abgabetermin.



Ein Gespräch mit Wolfgang Wendland

NIMM MICH MIT AUF DEIN SCHIFFCHEN KLEINES HAUS

Am 14.10. waren wir in Sinsheim auf dem KASSIERER-Konzert. Eigentlich müßte an dieser Stelle das total geile Interview mit Kassierer-Sänger Wolfgang Wendland stehen, doch an diesem Abend passierte mir das Schlimmste was einem alten Interviewer wie mir passieren kann: Ich steckte das Mikrokabel ausversehen in die Kopfhörerbuchse, was zur Folge hatte das, daß 3/4 stündige Interview fast für'n Arsch gewesen wäre, hätte mein Aiwa C12 nicht noch zusätzlich ein stecknadelkopfgroßes eingebautes Mikrofon.

Das JUZ in Sinsheim ist so ziemlich der abgefackteste Laden den ich bisher gesehen habe. Richtig gemütlich wäre es geworden, wenn nicht ständig irgendwelche Fussballdeppen rumgeprügelt hätten. Falls jemand aus dem JUZ diesen Artikel liest: Euer Thekendienst war an dem Abend spitze. Ich hab jedenfalls grad mal 2 Bier bezahlt. Die restlichen Dutzende wurden mir so gegeben, weil sie ihr eigenes Pfandsystem nicht kapiert haben.



Wolfgang Wendland: ein Charismatiker, ein Visionär aus dem Nebenraum.

Sohn einer Mutter, die im katholischen Kirchenchor sehr viel mit Katholiken zu tun hat.

Wolfgang Wendland: ehemaliger Mitarbeiter der evangelischen Jugend.

Er hatte eine evangelische Oma, die Mutter seiner Mutter, die ein Sohn gebar, der aber sofort gestorben ist. Dieser Sohn wurde nachträglich von einem katholischen Pfarrer notgetauft. Das war 1934, 5 Jahre vor Kriegsbeginn. Dieser Pfarrer machte mit der Oma von Wolfgang einen Deal: er würde das tote Baby nur dann Taufen, wenn das nächstgeborene Baby auch Katholisch getauft wird. So kam das Wolfgangs Mutter die einzige Katholikin in einer evangelischen Familie ist.

Schon mit 12 Jahren veranstaltete Wolfgang Wendland in den Räumen der evangelischen Jugend regelmäßig Discos. Es gab allerdings kein Bier und er erinnert sich immer gerne an diese Zeit zurück. Das ganze nannte er damals "Prollverarschungszentrale". In dieser Zeit sammelte er seine ersten Erfahrungen mit Prolls.

Als Ende der 70er Jahre bei der Evangelischen Jugend das Teestubenzeitalter hereinbrach, verabschiedete sich Wolfgang und suchte sich andere Interessensgebiete.

Wolfgang Wendland: Der Filmvorführer.

In einem Pornokino in seiner Heimatstadt Bochum bekam er seinen ersten Job. Schon mit 15 Jahren machte er, damals noch unter der Regie der evangelischen Jugend, den Filmvorführschein an einem hammerschlaggrünen Siemens 2000 Projektor, mit Röhrenverstärker.

Wolfgang Wendland: Von den Projektoren zum Punk.

Er besaß als leidenschaftlicher Projektorensammler alle Siemensmodelle: das Zweikoffergerät in der 50er Ausführung und in der 70er Ausführung, das Einkoffergerät mit Transistor und eins mit

Magnetton Randspuraufnahme. Anschließend stieg er um auf 35mm Projektoren. Zu seinen Spitzenzeiten hatte er drei 35mm Projektoren, den Friesegrund Höffner FH 66, aus Erlangen, einen Bauer B6 und einen Zeis Ikon Ernemann10.



Wolfgang Wendland, eine traurige Gestalt.

Anfang der 80er Jahre, inzwischen schon Geschäftsführer eines Programmkinos, machte sich Gedanken über sein etwas merkwürdiges Hobby, und ihm war klar geworden das er als filmvorführender Filmprojektorensammler eine ziemlich traurige Gestalt abgibt.

Durch den Film "The Great Rock'n'Roll swindle"(Sex Pistols) wurde er von Punk angesteckt. Sein Entschluß war klar: er wollte ein **Punk'n'Porno Kino** eröffnen. Dieses Vorhaben scheiterte, weil kein geeignetes Kino zu mieten war.

Wolfgang Wendland: Seine Vorlieben für Dinge die mit "P" anfangen.

Punk, Projektoren, Popen, Psychiatrieaufenthalte. Heute studiert Wolfgang Wendland (26. Semester) Pädagogik, Philosophie und Politik.

Wolfgang Wendland, seine Hobbys:

1983 hatte er das Hobby aus selbstgefundenen Gegenständen Anrufbeantworter zu basteln. Heute bleiben ihm für solche Dinge wenig Zeit.

Wolfgang Wendland, der Filmemacher:

Als seine Stiefmutter starb und ein bisschen Geld hinterlies, erfüllte er sich einen Traum: seinen eigenen Film drehen auf 16 mm Material. Mit ein paar Freunden zusammen kaufte er sich einen gebrauchten Stoer (Fisch) für 80 DM und die Dreharbeiten konnten beginnen. Der Titel des Filmes hieß "Stoerfall". Zum Inhalt möchte ich nur vermuten, das die Doppeldeutigkeit des Titels in der Story ohne den Fisch nicht zum Ausdruck gekommen wäre. Es ist übrigens ein ziemlich kurzer Film. Produktionskosten: schlappe 3500 DM.

Wolfgang Wendland und seine Chancen beim weiblichen Geschlecht:

Er wohnt seit 3 Jahren mit seiner Freundin zusammen und ist trotz eindeutiger Angebote niemals fremdgegangen.

Wolfgang Wendland, seine Lebenseinstellung

Geprägt durch die jüdische Religionsphilosophie von Martin Buber, die in seinem Werk "Ich und Du" nachzulesen ist, beschäftigt sich Wolfgang



Wendland auch außerhalb der Uni mit dem Thema Pädagogik. Martin Buber hat in den 60ern zahlreiche Schallplatten aufgenommen, auf denen er Teile aus der Bibel, in einer bestimmten Atemtechnik, vorgetragen sind. Diese philosophische Grundeinstellung versucht Wolfgang Wendland in jede zwischenmenschliche Beziehung einfließen zu lassen. Wolfgang Wendlands Pädagogikprofessor, Klaus Schaller, hält auch sehr viel von Martin Huber und die beiden verstehen sich wahrscheinlich blendend.

Wolfgang Wendlands Litteraturtip:

Aus dem philosophischen Bereich ist "Bochenski: Was ist Autorität?" zu empfehlen. Obwohl Bochenski ein ziemliches Arschloch war.

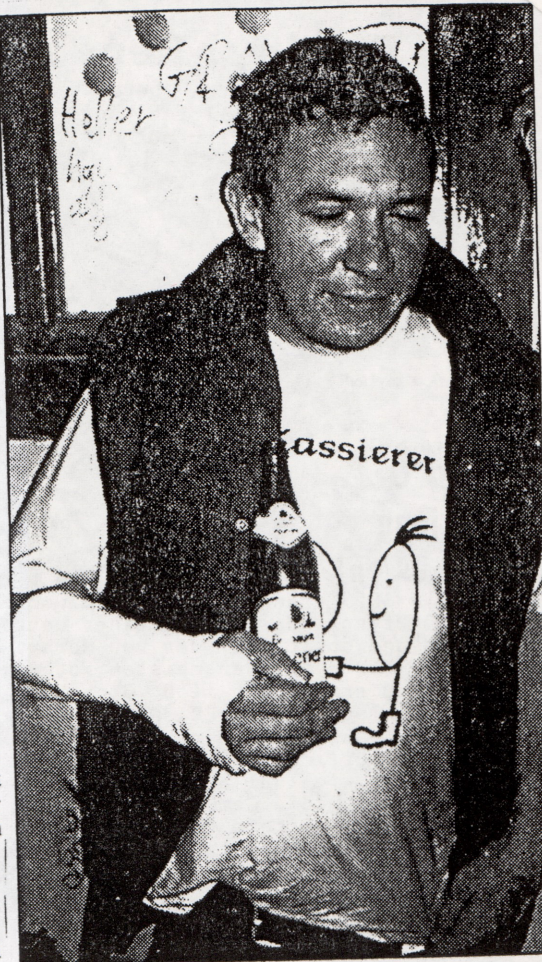
Wolfgang Wendland hat Schuppen.

Für ihn kein Problem. Schlimmer sind offene Schnürsenkel, weil ständig jemand kommt und sagt "passense auf das sie nicht stolpern!"

Beim zweiten Gespräch mit Wolfgang Wendland erfuhr ich, das er APPD-Mitglied ist. (hat schon bezahlt, aber Bewerbungsbogen noch nicht zurückgeschickt). Wir unterhielten uns über Lokalpolitik und Strategien zur Machtübernahme. Das Intro ihres göttlichen Auftritts war natürlich die APPD-Partei-Hymne, in einer noch nie dagewesenen Version. Das Publikum tobte und sang begeistert mit.

Wolfgang Wendland erzählte mir noch das beim gestrigen Auftritt ihr Bus besprüht worden ist, mit dem Wort "Sexistenschweine". Aufgrund ihrer schamlosen Texte werden sie zu unrecht öfters von selbsternannten Antisexisten aus dem autonomen Umfeld angegriffen. Als Wolfgang Wendlands Freundin an "ihrem" JUZ(Wolfgang Wendland organisiert dort öfters selbst Konzerte) in Bochum vorbei lief und mal neugierig schauen wollte was da so los ist, kamen ihr gleich ein paar Autonome von der Antisexistenfront entgegen und meinten, "du kommst hier nicht rein, denn du bist die Freundin vom Kassierersänger!" -Ohne Worte...

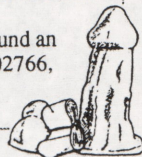
Das Gespräch führte Pater Roy Hiebel



Wie brach sich Wolfgang Wendland den Arm?

- ☐ - Beim Geld zählen.
- ☐ - Als er besoffen und gleichzeitig kackend aus einem Hochbett gefallen ist.
- ☐ - Sportverletzung beim Schifahren in Zermat.

Die richtige Antwort ankreuzen und an
Die KASSIERER, Postfach 102766,
44727 Bochum schicken.
Einsendeschluß 24.12.95



Die Kassierer

Elvis Presley: Rendezvous in München (Seite 16)

Nachdem das NIVEAU bereits in seiner # 20 auf die BRAVO hingewiesen hat, will ich heute mal etwas näher auf dieses edle Blatt eingehen. Nämlich auf die # 3-12, und zwar aus dem Jahr 1959 !!! Also los:



SS. 3.50 - sfr. - 40 - Lire

Nr. 12 - 50 Pf.

Meine erste BRAVO

Zu jung
zum Küssen!

Es gibt Männer, die beim Anblick von Blut ohnmächtig werden. Elvis gehört nicht dazu. Gelassen beobachtet er, was es bei einer Blutentnahme alles vorzubereiten gibt.

Bereits 1959 erschien die BRAVO wöchentlich, zu einem Preis von 50 Pfennig das Teil. Leider hatte die BRAVO damals nur 40 Seiten und das Layout war von derart dilettantischer Qualität, daß die Farbe aus den meisten Fotos wich, was das Blatt ziemlich blaß erscheinen ließ. Grob gesagt, hat sich aber bis heute nicht viel geändert. BRAVO ist sich treu geblieben, es steht voll und ganz in seiner bescheidenen Tradition. Schon seinerzeit gab es natürlich einen ganzen Haufen mehrseitiger Spezialberichte über Stars wie Toni Sailer, Peter Kraus (eine der Reizfiguren über die sich die Gemüter erregten), Brigitte Bardot, Caterina Valente usw. Weitere feste Sparten waren die Leserbriefseite (wo man die neusten Infos austauschte), Filmbesprechungen, Steffi

Skandal um Harald Huber

(ein instrumentalisierte Teenager als Moral-Schiedsrichter, Mega-out) Stars von heute (Georg Thomalla: "Ich habe einen Vogel"), Ford setzungsromane (12 Mädchen und 1 Mann), Werbung, Gepfefferte Klatsch, Fernsehen mit BRAVO, Kurzinfos aus der Musikszene, die BRAVO-Musicbox (Charts), Modetips usw. Sehr vermißt habe ich allerdings Dr. Sommer (was wohl an der Zeit des kalten Krieges liegt), den Starschnitt, das Kreuzworträtsel, den Fotoroman und die Sticker, bzw Tattoos. Aber sonst: echt informativ und empfehlenswert das Teil!

Aber seht selbst:

Es regnet
Dollars!

(Seite 28/29)

Natürlich freut es uns, daß NIVEAU den Damen und Herren von der "Münchner Lach- und Schießgesellschaft" bekannt ist. Aber sie sind genauso natürlich im Unrecht, wenn sie behaupten, daß sich die Erfinder des NIVEAUS nicht mehr bestimmen lassen. Der zweite Satz stimmt aber zweifellos. Das lange Warten auf NIVEAU ist jetzt auch vorbei. Uns gibts monatlich.

Warten auf Niveau

„Wer das Niveau erfunden hat, läßt sich heute nicht mehr genau bestimmen. Hingegen kann man mit Leichtigkeit eine Menge Leute nennen, die es nicht erfunden haben“, sagen die vier von den „Münchner Lach- und Schießgesellschaft“ im Vorwort zu Ihrem fünften Programm. Sie haben Niveaun auf dem Brett. Und sie schießen auch diesmal wieder schar. Jeder Schuß ist bei ihnen ein Volltreffer. (Am 10. Febr. um 21.50 Uhr)

Horst Buchholz

Seine vielen Freunde sind stolz auf ihn: Elvis Presley hat für das Deutsche Rote Kreuz Blut gespendet. Seit Elvis als amerikanischer Soldat in Deutschland ist, weiß man, daß er ein netter, fast schüchterner Junge ist, weit entfernt von jeder Angeberei und Arroganz. Einer der vielen Fotografen, die ihn bei seiner Ankunft in Friedberg geknipst und mit ihm gesprochen hatten, sagte nachher: „Voll Urteil bin ich gekommen, entschlossen, ihn widerlich zu finden. Aber seine freundliche, zurückhaltende Art hat mich bekehrt. Er ist wirklich ein netter Kerl!“ BRAVO hat wieder einmal recht behalten. BRAVO war immer schon Elvis' Freund.

Est
trinken...

Das geht nicht, Herr Juhnke!

...dann ans
Steuer?



Leser
schreiben
an
Steffi



Das muß man ja wohl nicht kom-
mentieren: Jetzt säuft der
Mensch schon 36 Jahre und steht
immer noch vor der Kamera.
Auf ein neues, Herr Juhnke!

„Halbstarke“ gab
es schon immer

Dieter P., Wien, schreibt:

„Deine Äußerungen über
„Halbstarke“ ärgern mich. Ich
zähle mich nämlich auch zu
dieser Gilde, ebenso wie die
meisten meiner Kollegen,
obwohl wir eine Bundesge-
werbeschule besuchen, und
fast alle eine ziemlich gute
Erziehung haben. Die Bur-
schen, denen wir unseren
schlechten Ruf verdanken,

Am 26. Februar, kurz vor Mitternacht, rastete ein
Volkswagen mit einer Geschwindigkeit von 101
Stundenkilometern durch Berlin. Dreimal fuhr der
Mann am Steuer in der Schleife bei rotem
Licht durch, nahm nicht die geringste Notiz von
Vorfahrtsstraßen, schaltete trotz Dunkelheit be-
sonnigen Irrsinnigen Tempo das Licht aus, brachte
andere Verkehrsteilnehmer in höchste Gefahr.
Nach einer wilden Jagd gelang es endlich der
Funkstreife, den Volkswagen zum halten zu
zwingen.

Am Steuer saß der Filmschauspieler Harald
Juhnke. Sofort begann er, die Polizisten zu be-
schimpfen und mit den Fäusten auf sie einzu-
schlagen, verletzte dabei einen Wachmeister im
Gesicht. Nur mit Gewalt gelang es der Polizei,
ihn zur Blutprobe zu bringen.

„Mein Mann hatte viel getrunken“, sagte seine
Frau am nächsten Tag. „Er bedauert den Vorfall
unendlich. Er fühlt sich nicht wohl.“

Wir fühlen uns auch nicht wohl, Herr Juhnke.
Denn wir denken an die Fußgänger und die an-
deren Verkehrsteilnehmer. Die auf der Straße
sind ihr Publikum, Herr Juhnke. Zwischen acht
und elf ein Film mit Harald Juhnke. Und um
Mitternacht auf dem Kühler von Herrn Juhnke?

So geht es nicht. Wir sind keine Spießbürger.
Wir gönnen es Ihnen von Herzen, wenn es Ihnen
Spaß macht, sich zu besaufen. Aber dann bitte:
Finger weg vom Steuer! Sie verdienen genug,
um sich ein Taxi leisten zu können.

Wie voll müssen Sie gewesen sein, daß Sie
bei Ihrer Raserei auch noch das Licht ausschal-
teten. Danken Sie Gott, daß trotzdem nichts pas-
sierte. Und bitten Sie Ihre Richter um Milde. Eine
Milde, die Sie nur verdienen, wenn Sie sich nie
mehr als Schnaps-Fangio ans Steuer setzten.

Nun ja, das wäre wohl
alles nicht passiert,
hätte Harald doch bloß
ein paar Wochen vorher
die BRAVO aufmerksam
durchgelesen!!!

hat es schon immer gegeben.
Für sie gibt es die schöne
Bezeichnung „Pülcher“ und sie
sind oft schon kriminell. Diese
Pülcher fallen jetzt mehr auf,
weil die Menschen im allge-
meinen ziemlich schnell mehr
geworden sind, und damit
auch diese Sorte. Der Prozent-
anteil scheint aber gleichge-
blieben zu sein, außer man
rechnet uns auch zu den Pül-
chern, wie es hysterische alte
Weiber tun, die es leider
auch schon immer gegeben
hat. Dir ist es vielleicht noch
nicht aufgefallen, aber diese
Damen regen sich schon auf,
wenn sie einen jungen Mann
sehen, der enge Hosen und
eine Rollerjacke anhat. Ich
hasse nämlich Mäntel und
laufe daher fast immer in die-
sem Anzug umher. Daher
mußte ich schon öfters Be-
merkungen wie „so ein Pül-
cher“, oder so ähnlich, einste-
cken, obwohl ich selten ein rü-
helhaftes Benehmen an den
Tag lege.“

Sehnsucht nach Freiheit

GERT M. schreibt aus Wien:

„Ich habe eine 16jährige
Freundin. Sie bezeichnet sich
selbst als überreife und ist stolz
darauf. Sie schreibt genauso
wie Du, und demnach soll ihr
erstes Buch herauskommen.
Von dem verspricht sie sich
selbst nicht viel. Aber sie
schreibt an einem zweiten. Ihr
Stil soll ärger
sein als der der
Françoise Sagan.
Und sie ist so
überzeugt von
ihrer Erfolgs-
chance, weil sie
die jüngste ist.
Stell Dir vor, was
sie schon erlebt
hat. Als 16jäh-
rigel ist es kul,



Françoise
Sagan

wenn man so jung ist und sch
so viel erlebt hat? Ich gla
be, es tritt eine Übersättigun
ein. Dann kann es einem pass
ren, daß man sich mit 20 u
bringt: „Das Leben kann n
nichts mehr bieten.“ — Eige
lich wollte ich zu Deinem T
ma „Mehr Freiheit!“ Stellu
nehmen. Hast Du Dir sch
überlegt, was Freiheit ist? E
gibt nur ein Streben nach we
gehender Freiheit. Ich bin le
unglücklich darüber, daß ich
allein einen Zwang sehe. I
vergangenen Sommer bin i
zehn Tage durch Österreich u
Italien getrampt. Ganz alle
Man hat mich gefragt, ob es n
nicht lud gewesen sei. Ich hat
nur ein mitleidiges Lächeln d
für. Ich war frei!

UFATON bringt:
Verkehrsschlager 1959
„HÖR AUF DEINE FRAU“

Text u. Musik: Fred Oldörp u. Botho Lucas
Gesungen von „Die weißen Mäuse“ u. „Das
Roland Trio — Horst Wende Tanzsolisten“

Hör auf deine Frau,
Wenn du im Auto sitzt
Und durch die Straßen fährst.
Hör auf deine Frau!
Und nimm die Füße mal
Von deinem Gaspedal.
Hör auf deine Frau,
Dann hast du schon sehr viel erreicht.

Fahre „fünzig“ genau,
Nicht so rasen, sei schlau
Und hör auf deine Frau.

Wenn du rote Ampeln siehst, dann warte,
Fahr nicht blind darüber weg.
Trink nicht, wenn du Auto fährst, 10 barte,
Denn das hat doch keinen Zweck.
Fahr nicht um die Kurven wie ein Wilder,
Wenn es dir auch oft gefällt.
Achte auf die hunderttausend Schuldner,
Denn der Staat braucht sehr viel Geld.
Und darum...

Mußt du an den Zebrastreifen halten,
Wink den Leuten freundlich zu,
Sonst kann der Verkehr sich nicht entfallen,
Und die Schuld daran hast du.
Darum sei ein Kavallerist am Steuer,
Öfter bremsen, nicht so flott.
Schließlich ist ein Auto doch sehr teuer,
Und was zahlt man schon für Schrott.
Und darum...

Hier ist anzumerken, daß
sich Dieter P.'s Intel-
ligenz wohl umgekehrt pro-
portional zur Bevölkerungs-
entwicklung verhielt.
Merke: auch eine ziemlich
gute Erziehung und der Be-
such einer Bundesgewerbe-
schule schützen vor Tor-
heit nicht, du Pülcher!

Heilige Scheiße, noch ein
Wiener Würstchen, dazu noch
ein pubertierendes. Gert M.
hätte sein Haupt wohl besser
in mittelscharfen bayrischen
Senf getunkt. Er hätte sich
zwar auch nicht von seinem
todunglücklichen Zwang be-
freit, aber wenigstens wäre
Gert sein mitleidiges Lächeln
los gewesen. Ich glaube, Gert
M. aus Wien hatte leider kein
Justizsystem Leben.

BRAVO

-Impressum: Chefredakteur: Harry Fix - stellv. Chefred.:

Lilo Krakauer - Redaktion: Hanni Breitschläger, Gunner

Hoe, Fred Lapsus - Beratende Redaktion: Ossi Stämmler, Chris Prohl

Die 50 Schauspielerinnen des Jahres (Seite 38/39)

1,50 - sfr. — 40 - Lire 100.—

Nr. 11 · 50 Pf.

Das schmeckt! Mit Genuß kippst du den Landstreicher Sebastian Knoop (Günter Lüdke) einen hinter die Binde. Er weiß noch nicht, daß er bald dazu verdonnert wird, einer armen Witwe das Winterholz zu spalten.

BRAVO

Heiße Musik gegen kalte Tyrannen

Mensch sein muß der Mensch

BRAVO-Musicbox

„Petite Fleur“ - großer Erfolg!

(In Klammern der Platz der Vorwoche)

- | | | |
|-----------------------------------|------------------|-----------|
| 1) Tom Dooley (1) | Nielsen Brothers | Electrola |
| 2) La Paloma (2) | Klingston Trio | Capitol |
| 3) Petite Fleur (6) | Billy Vaughn | London |
| 4) Junge Leute brauchen Liebe (4) | Chris Barber | Metronome |
| | Nana Gualdi | Philips |

- | | | |
|------------------------------------|------------------|------------|
| 5) Blue Hawaii (5) | Billy Vaughn | London |
| Sugar-Baby (3) | Peter Kraus | Polydor |
| 6) Mal sehen, Kapitän (7) | Caterina Valente | Polydor |
| Nick Nack Song (8) | Addy Andriago | Telefunken |
| 7) Teenager-Melodie (5) | Conny & Brandes | Electrola |
| Wenn du heute ausgehst (7) | Main & Kraus | Polydor |
| 8) Hula-Rock (9) | James Brothers | Polydor |
| Pia (6) | Ted Herold | Polydor |
| 9) Hey, Boys! (9) | Fred Bertelmann | Electrola |
| Jolly Joker (10) | Conny | Electrola |
| 10) Ich möcht' mit dir träumen (8) | Conny & Brandes | Electrola |
| Patricia (10) | Main & Kraus | Polydo |
| | Perez Prado | RCA |

Tom Dooley ist übrigens auch einer meiner Lieblings-schlager. Zurecht die Nummer 1

Das große BRAVO-Fernsehprogramm

für die Woche vom 15. 3. bis 21. 3. 1959

Wilke ist ein Polizist mit Herz. Die Menschlichkeit triumphiert bei ihm über kalte Dienstvorschriften. Er hat das richtige Rezept für die Hühnerdieb, für die Junge Dame, die im Evakolb badet, die Leiche, die im Seeufer gefunden wird. Dieser Wilke ist ein großartiger Kerl — das werden auch die Fernseher feststellen. (Am Sonntag, 21. März, 20.15 Uhr.)

BRAVO
sieht fern
Pat Boones Geständnisse

Pat Boone machte in diesen Tagen ein erstaunliches Geständnis: „Als junger Bursche habe ich Kaufhäuser bestohlen, Bier getrunken und unsagbar viel geraucht“, erzählt er in seiner Autobiographie „Twist Twelve and Twenty“ (Zwischen Zwölf und Zwanzig). Der 23-jährige Pat, Vater von drei kleinen Mädchen, gab zu: „Ich war ungefähr 16 Jahre alt, als ich mit vier oder fünf Kammeraden Feuerzeuge und ähnliche Gegenstände aus Läden in Tennessee klaubte. Wir stahlen aus Übermut, denn unsere Eltern hatten genügend

Geld.“ Heute denkt Pat Boone, er kann jungen Kriminellen mit seinem guten Beispiel helfen.

ja, jetzt wo ich weiß, daß Pat Boone das alles getan hat, fällt's mir auch viel leichter!

Überraschung

Danke, für das gute Beispiel der Otto-Wahl 1959:

Herzlichst Euer Harry Fix

Peter Kraus

Pat Boone

Wer ohne Schuld ist, der werfe den ersten Stein! **Enttäuschung**

In London saßen in diesen Tagen 75 schwer enttäuschte Frauen — die 75 noch überlebenden Mitglieder des Ramon Novarro Clubs, die dem Star schon vor 30 Jahren für immer ihr Herz geschenkt haben. Wie ein Bombenschlag traf sie nämlich die Nachricht, daß Novarro, dem man bisher keine einzige der menschlichen Sünden hatte nachweisen können, in Amerika wegen Trunkenheit am Steuer festgenommen worden war.

Gepfeffert
Klatsch

Alle Ausschnitte sind übrigens aus den BRAVO

Uwe, Uwe...

Liii persónnices Lrtónis aus dr eft es Sowbusiness

(Ein persönliches Erlebnis aus der Welt des Showbusiness)

Neulich habe ich mir die Hitparade im ZDF angesehen. Normalerweise schaue ich die Hitparade ja nicht so gern wie z.B. Frauenarztserien oder RNF-aktuell, aber diesmal mußte ich mir sie einfach angucken und zwar weil mein Bruder live unter dem Publikum weilte. Die ganze Sendung habe ich unter größter Anstrengung nach ihm Ausschau gehalten (denn wann sieht man schon mal seinen Bruder im ZDF), habe keine Sekunde meine Aufmerksamkeit schleifen lassen, aber nichts, ich konnte keine müde Filzsträhne von ihm erkennen. Als er von Berlin zurückkam - die Hitparade wird ja bekanntlich von dort übertragen - hat er zwar behauptet, er wäre bei Dieter Bohlen's Auftritt mal kurz im Bild gewesen, ich hab aber nix gesehen. Ich glaube ihm trotzdem, daß er da war, denn er hat mir nach seiner Rückkehr in einem langen Gespräch einen sehr detaillierten Erlebnisbericht erzählt, den ich hier jetzt -stark gekürzt natürlich- wiedergeben möchte, so als wäre ich mit den Augen meines Bruders dabei gewesen.

nur der, auch Wolfgang Petri und Ireen Sheer...

19.15 Uhr. Noch 15 Minuten bis Sendebeginn. Uwe Hübner, übrigens wie mir mein Bruder versicherte, ein "total lockerer Typ" kommt rein und erklärt in groben Zügen den Ablauf. Uwe ist heute total gut drauf, das merkt man gleich, und er hat sich für heute was ganz Besonderes einfallen lassen. Er wird nicht gleich am Anfang da sein wie sonst immer, sondern zuallererst soll das Publikum rhythmisch klatschen und dazu "Uwe! Uwe!" brüllen, dann kommt er erst rein und los gehts. Mensch, Uwe, tolle Idee! Du verstehst was vom Showgeschäft! Dann erklärt Uwe noch die Klatschstichworte für den Infoblock (ebenfalls eine duftende neue Idee von Uwe), heute 'Michael Jackson', 'Nachwuchs' und 'Ralph Siegel', und dann gibts noch eine Applausprobe. Die Tribüne, auf der mein Bruder sitzt, muß noch mal ran, ihr Applaus war zu wenig enthusiastisch. (Kein Wunder, daß mein Bruder dann nicht ins Bild kommt, wenn er sich in so einen la-



*So schön hätte es sein können: die versammelte Hitparade und ich...
Vorne links: Fred Feuerstein, der leider nicht gewann.*

19.00 Uhr. Durch einen schmutzigen, trostlosen Gang gehts ins Hitparaden-Studio. Die meisten Zuschauer sind schon da, viele begrüßen sich mit Handschlag, sie kennen sich wohl schon seit vielen gemeinsamen Hitparaden-Jahren. Drei Bühnen stehen im Studio und vier Zuschauerblöcke. Mein Bruder sitzt nahe bei Bühne 1, wo später Dieter Bohlen seinen Auftritt haben wird, aber nicht

schen Block setzt, das ist auf dem Betzenberg auch nicht anders).

19.30 Uhr. Jetzt gehts los! Rhythmischer Klatschen, "Uwe! Uwe!"-Rufe erfüllen den Saal. Und da ist er: Uwe Hübner. Er winkt und lächelt, das gleiche Lächeln seit Jahren, neben ihm ein schwarzer und ein weißer Polizist, Quatsch, Polizisten waren natürlich nicht in der ZDF-Hitparade. Aber vielleicht

Feuerwehrleute, waren Feuerwehrleute da, frage ich meinen Bruder. Nein, keine Feuerwehr, Putzfrauen aber, die nach jedem Auftritt, während die Zuschauer im Fernsehen schon wieder den nächsten Interpreten bewunderten, die jeweilige Bühne putzten. Soviel Dreck macht das Singen deutscher Schlager. Also Polizisten und Feuerwehrleute waren keine da, dafür aber jede Menge Künstler. Und die kommen nach belanglosem Begrüßungsgelaber von Uwe dann Schlag auf Schlag. Da ist der superlockere Wolfgang Petri, der einen auf dufter Kumpel von nebenan macht. Wir erfahren von Uwe, daß es Radiostationen gibt, die sich weigern, Wolffangs Liedlein zu spielen, weil es den Titel "Scheißegal" hat. Das finden wir natürlich nicht gut, und Uwe auch nicht, wo es doch heute überall so locker ist. Aber egal, meint Wolfgang, was zählt ist, daß es den Fans gefällt und nicht einigen eingebildeten Rundfunkfunktionären. Der Wolfgang ist total unkonventionell, toll!

Dann kommt noch eine ganze Reihe von Künstlern, bei denen es mir das Wasser in die Augen treibt. Allein die Hoffnung, einen kurzen Blick von meinem Bruder seiner Visage zu erhaschen, ließ mich vor dem Bildschirm harren, sonst hätte ich mir bestimmt keine überlebensgroße Fred-Feuerstein-Figur, die zu Techno-Klängen wackelt, angeht, oder fünf blonde Monster, die sich 'Schönblond' nennen und ein Lied über Gerlinde singen. Ach ja, das spätere Siegerlied war auch dabei, ein Falsettnoknödler mit jede Menge Gel im Haar, der sich Michael Morgan nannte, saß auf einem Barhocker und wimmerte sich durch ein Lied mit dem total originellen Titel "Komm zurück zu mir" (auf Englisch: Come back to me). Wirklich traurig, was da zum Teil geboten wurde. Aber die Stimmung im Saal war trotzdem toll, so daß mich vor dem Fernseher der Verdacht beschlich, daß das Publikum zum Klatschen gezwungen wurde oder aber randvoll mit Alk oder sonstwas war. Aber nichtsdergleichen, meinte mein Bruder, noch nicht mal ein Glas Sekt zum Warmwerden, eigentlich schade.

Und dann endlich nach vielen Gähnummer kam ein echtes Highlight (zwischen durch war Ireen Sheer mal aufgetreten, aber die war ja immer nur zweitklassig, abgesehen von "Feuer"). Einen Fanclub hat sie aber anscheinend trotzdem den der Vorsitzende jenes Clubs saß direkt vor meinem Bruder). Ein echtes Highlight kam also: Nadine Norell & Marcel mit "Flieg, weißer Adler, flieg", ein echtes Protestlied gegen den Krieg in Sarajewo und die Atomtests und das Ozonloch und so. "Fliege, weißer Adler, flieg, hört auf mit diesem Wahnsinns-

krieg, flieg, weißer Adler, flieg, in ein Land, wo es noch Frieden gibt". Dann noch der kleine Marcel, der am Bühnenrand kauerte und ganz verängstigt dreinguckte, beinahe wie ein echtes Kind aus Sarajewo, der durfte dann auch noch ein paar Zeilen singen, die ganz klar von Udo Lindenberg & Pascal geklaut waren, ein richtiger Schauer lief einem da über den Rücken. Berechtigt dann auch die Frage von Uwe, ob sie (Nadine) denn Angst gehabt hätte, dieses Lied zu singen, denn es zeige eine "aufrechte und ehrliche" Nadine, die Mißstände anprangere. "Tüchtig Angst" habe sie gehabt, sagte Nadine, aber ich glaube sie meinte eine andere Art von Angst als die, die ich gehabt hätte, wenn ich ein solches Lied hätte singen müssen.

Und dann endlich ein echter Star: Gunter Gabriel, seit 15 Jahren das erste Mal wieder bei der Hitparade. Ganz kerniger Trucker faselte er etwas von den vielen Kilometern, die er mit den Country-Kollegen von Truckstop auf der Autobahn in diesen 15 Jahren "heruntergerissen" habe, und die die Szene natürlich "zusammengeschweißt" hätten. Und dann sang er ein Lied, gnadenlos ehrlich und ungeschminkt über "Truckstop, Tom Astor und ich". Toll, Gunter, leider hats dir auch nichts genützt, denn unter den



Sieht Roy Black verdammt ähnlich: Jaason Simmons.

ersten drei warst du am Ende nicht. Michael Morgan, Wolfgang Petri und Nadine Norell waren da unter sich. So sind die Zeiten, in denen sogar der Schlager nur mittelmäßig ist.

Ein bißchen Starglanz kam dann aber doch noch in die Sendung, nicht nur weil Dieter Bohlen noch auftrat, außer Konkurrenz natürlich, sondern auch durch den neu-

artigen Infoblock, wo wir erfahren, daß Jürgen Drews' Nachwuchs (Applaus!) endlich da ist, Ralph Siegel (Applaus!) Geburtstag hat und, jawohl jetzt ist es amtlich, Michael Jackson bei *Wetten dass...* auftritt. (Totaler Applaus!) Wahnsinn! Auch der Michael braucht Kohle. Und dann, ja dann, mein ganz persönlicher Höhepunkt: ein kurzer

Rückblick in Bildern auf das bewegte Leben von einem der ganz großen, der viel zu früh aus dem Leben schied: Nein, nicht Kurt Cobain sondern Roy Black natürlich. Nicht nur mir kamen da die Tränen, wie man Roy im Flugzeug sitzen sah, als junger Mann, und wie er da schon philosophierte, daß das Ende ganz schnell kommen könnte, ganz unerwartet. Ja, Uwe hatte dem Saalpublikum nicht zuviel versprochen, als er vor der Sendung gesagt hatte, daß sie Aufnahmen von Roy gefunden hätten im Archiv, auf denen er seinen eigenen Tod vorausgesagt hätte. Für eine Dame, obwohl wohl auch Hitparaden-Veteranin, die im Zuschauerblock gegenüber von meinem Bruder saß, waren diese Bilder dann doch zuviel. Sie begann, ganz fürchterlich zu schluchzen und zu heulen, und saß den Rest der Sendung, so mein Bruder, in sich zusammengesackt da und dachte wohl an die guten, alten Zeiten, als noch Stars die Bühnen der Hitparade bevölkerten, Stars wie Roy Black und Karel Gott und keine knödelnden Milchbubis wie Michael Morgan, der dann, ganz am Ende nochmal sein Lied a cappella sang. Tja, und dann war die Hitparade auch schon zu Ende und ich hatte meinen Bruder noch nicht einmal für den Bruchteil einer Sekunde zu Gesicht bekommen. Das war ärgerlich.

DanZel

Splitter 6

Ein Fußballzine für den FC. ST. Pauli, das mit dem Spruch Magazin für Fußbier, Punkball und Dosenrock wirbt. Der eine Teil gute Fußballberichte ohne 3. Halbzeit, die andere etwas schlechtere handelt von Konzies, Tonträgern etc., alles im Punkrock Layout.
Raphael Kansky Schäferweg 10 22926 Ahrensburg 20 DM für 7 Ausgaben

Koeck

kollaps

Skin up 37 (eigentlich 3)

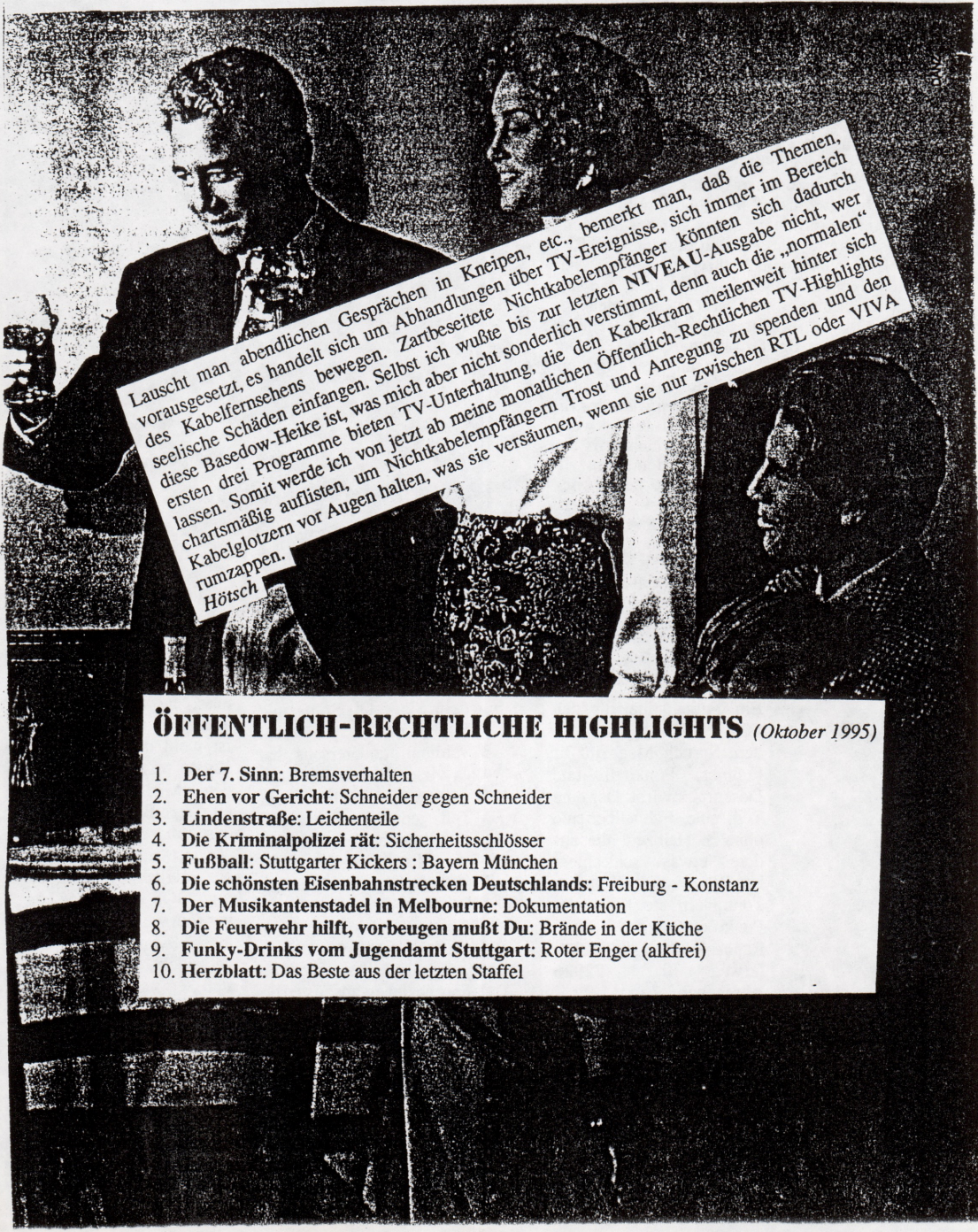
Das Skin up will ein Magazin sein, das seinem Anspruch durch gut geführte Interviews und gut recherchierte Artikel aus dem Ska-, Oi-, Soul- und Punkbereich zu Recht verdient, andererseits hat es viele Zineelemente übernommen, die mir zum Teil jedoch zu trocken rüberkommen. Diesmal ein Sham 69 Interview (sehr gut), Ska- Szene Bayern, Garotos Podres (Wer in einer Stadt mit Come Back- Filiale wohnt kann es auch von dort beziehen ansonsten) Skin up Weichselstr.66 12043 Berlin 4 für 20 DM

SOS BOTE 33

Mailorderzine, das zur einen Hälfte aus einer Angebotsliste für den täglichen Bedarf eines Oi Skins besteht, zur anderen aus dem was ein Zine ausmacht. Hervorzuheben ist wohl der bis dato lustigste Chaostagebericht, den ich gelesen habe und ein Stage Bottles Interview das manches Gerücht aufklärt. Desweiteren ist anzumerken, daß die Leute vom SOS besonders clever sein wollten und haben ihr Teil von Österreich aus verschickt, um ihre Kosten etwas geringer zu halten. Pech nur, daß die Post dahinter gekommen ist und sie bei der letzten Ausgabe ziemlich Porto nachzahlen mußten.
SOS-Bote Scheffold u. Pusch Postfach 2211 88012 Friedrichshafen 4 Ausgaben 10 DM

Fanzines

FUCK FOR KABEL

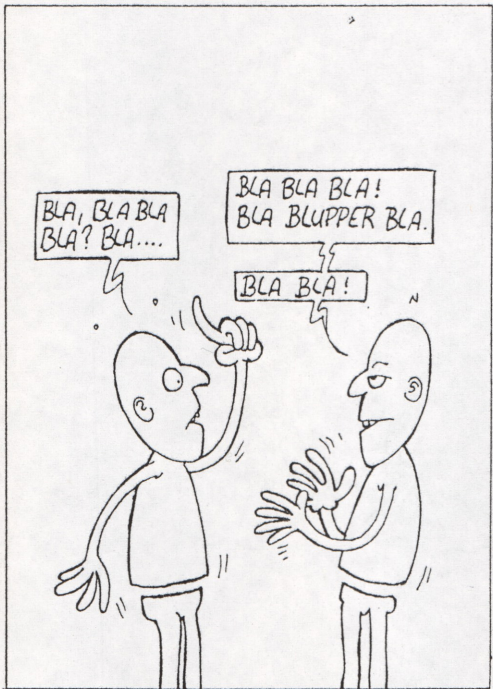
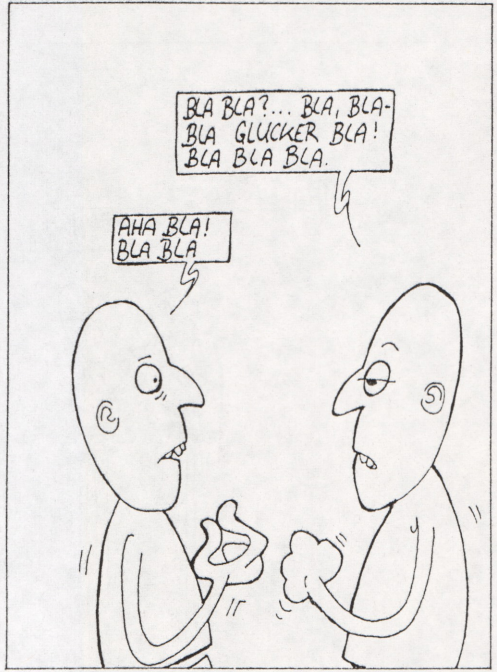
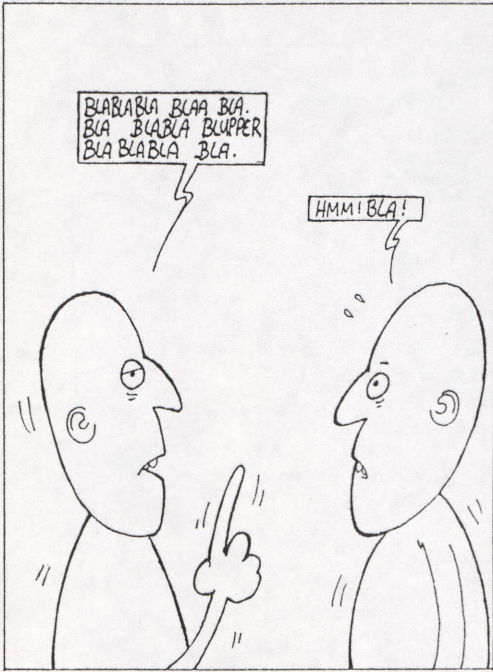


Lauscht man abendlichen Gesprächen in Kneipen, etc., bemerkt man, daß die Themen, vorausgesetzt, es handelt sich um Abhandlungen über TV-Ereignisse, sich immer im Bereich des Kabelfernsehens bewegen. Zartbeseitete Nichtkabelempfänger könnten sich dadurch seelische Schäden heilen. Selbst ich wußte bis zur letzten NIVEAU-Ausgabe nicht, wer diese Basedow-Heike ist, was mich aber nicht sonderlich verstört, denn auch die „normalen“ ersten drei Programme bieten TV-Unterhaltung, die den Kabelkram meilenweit hinter sich lassen. Somit werde ich von jetzt ab meine monatlichen Öffentlich-Rechtlichen TV-Highlights chartsmäßig auflisten, um Nichtkabelempfängern Trost und Anregung zu spenden und den Kabelglotzern vor Augen halten, was sie versäumen, wenn sie nur zwischen RTL oder VIVA rumzappen.

Hötsch

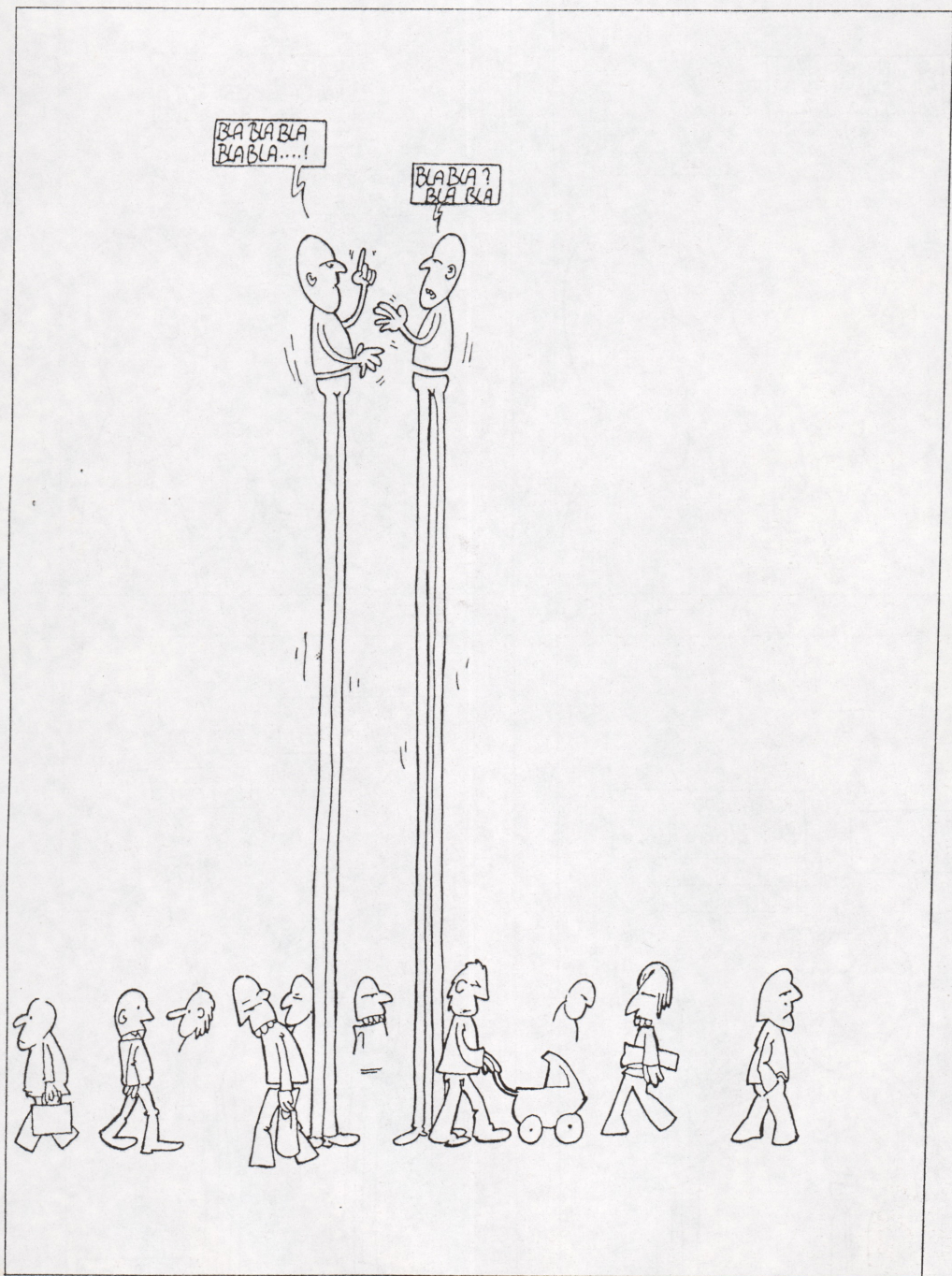
ÖFFENTLICH-RECHTLICHE HIGHLIGHTS (Oktober 1995)

1. Der 7. Sinn: Bremsverhalten
2. Ehen vor Gericht: Schneider gegen Schneider
3. Lindenstraße: Leichenteile
4. Die Kriminalpolizei rät: Sicherheitsschlösser
5. Fußball: Stuttgarter Kickers : Bayern München
6. Die schönsten Eisenbahnstrecken Deutschlands: Freiburg - Konstanz
7. Der Musikantenstadel in Melbourne: Dokumentation
8. Die Feuerwehr hilft, vorbeugen mußt Du: Brände in der Küche
9. Funky-Drinks vom Jugendamt Stuttgart: Roter Enger (alkfrei)
10. Herzblatt: Das Beste aus der letzten Staffel



WEITER GEHT'S





ALUMINIUMSPUREN

Einen wunderschönen guten Tag, liebe *Schöngeister* und Freunde des *Humanismusses*. In dieser Folge meiner beliebten und lehrreichen Kolumne -es ist übrigens die sechste- will ich euch verraten, wer das *Dosenbier* erfunden hat. Doch wirklich! Es was nämlich niemand geringeres als der Marbacher *Humanist Friedrich von Schiller*. Eine durchaus überwältigende Erfindung, welche *Schiller* aber beim ersten Selbstversuch etwas Ärger einbrachte. Dies lag daran, daß *Schiller*, damals noch Sektretär am Weimarer Rathaus, heftiger als erwartet auf, in Blech eingeschlossenes, Bier reagierte, und just in diesem Augenblick, noch mit der ersten Bierdose der Welt in der Hand, dem *Hauptmann Feiner*, nebst seiner, noch ungeschwängerten, *Gattin* begegnete. Von diesem zufälligen Treffen entstammt das folgende, aufgezeichnete, Gespräch dieser drei.

Weimar, wir schreiben das Jahr 1801, es ist Herbst, frühmorgens:

Feiner: Ah, guten Morgen, Herr *Secretare!* Hat man auch einmal wieder das Vergnügen von Ihnen?

Schiller: Wer kommt? -Was seh ich! O ihr guten Geister. Ei, wer ist denn das kleine Schelmengesichte?

Feiner: Der *Hauptmann*, der *Hauptmann!*

Schiller: Ist es möglich? Ist's wahr? Ist's wirklich? Bist Du's? -Oh, Du bist's.

Feiner: Willst Du Arm und Bein entzweit haben, *Wettermaul?*

Schiller: Ihr staunt mich an, Ihr seid verwundert ob des seltsamen Geräts in meiner Hand.



Friedrich von Schiller
mit der ersten Bierdose

Feiner: Ich bin in diesen Dingen noch ein Neuling!

Schiller: Ist eine edle, zarte Himmelsfrucht, und still allmählich reift das Köstliche.

Feiner: Blitz, Donner und Hagel!

Schiller: Fortzündet an dem Brande sich der Brand. -Verlangt nicht mehr zu wissen! Freuet Euch der Gegenwart, laß mich die Zukunft still bedecken. Ich hätte glücklich sein können -o Buberei, Buberei, das Glück meines Lebens bübisch, bübisch hinwegbetrogen.

Feiner: Diese Totenfarbe Deines Angesichts verdammt den Vater.

Schiller: Eure Hand, Eure Hand! Ich bitt Euch.

Feiner: Du spaßest.

Schiller: Abscheulicher Gedanke. Auf der Decke glaub ich ein Schattenriß, mit Perlen eingefast. Vergessen plötzlich, ausgelöscht ist alles.

Feiner: Gebietet Eurem wild empörten Blut. Faßt Euch!

Schiller: Nicht möglich! Nimmermehr! Als ob die Hölle ihre Legionen verdammter Geister ausgespieen.

Feiner: Mann, was sinnet Ihr?

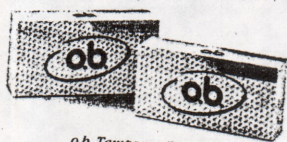
Schiller: Wo ist die Jungfrau?

Feiner: Zurück, bleibt fern! Ruchloser!

Schiller: Du beleidigst mich. Du hassest mich.

Feiner: Bin ich der Erste, der Euch von dieser Seite kennt? Ihr seid ein Tor. Ihr seid von Sinnen!

Schiller: Haha! ist es das - Gib acht! Wo ist die Jungfrau? An den Haaren will ich Dich in die Kapelle schleifen, den Degen in der Hand Dir den ehelichen Schwur aus der Seele pressen, Dein jungfräuliches Bette mit Sturm ersteigen und Deine stolze Scham mit noch größerem Stolze bessiegen.



o.b. Tampons gibt es in
4 verschiedenen Saugstärken.

Gattin: O weh! Ist der Kerl unnisinnig?

Feiner: Es ist genug. O ich kenne Dich, von itzt an kenn ich Dich! Unwürdiger Anblick. -Geh aus meinen Augen.

Schiller: Meinst Du? Über mich muß gleich alles kommen. Was wirds geben du Rabenaas? -Der Teufel ist los, und Dich soll das Wetter schlagen. Wo ist die Jungfrau?

Gattin: O weh! Der Abscheuliche! Ich will ihn nicht sehen. Sagt ihm, daß ich ihn nicht sehn will. O weh!

Feiner: Aus meinem Angesicht, Nichtswürdiger!

Schiller: Keine Worte mehr! Bringe mich nicht auf.

Feiner: Geht!

Schiller: Du bist mein Weib. -Ich hab an Dich geglaubt beim ersten Blick.

Gattin: O weh!

Feiner: Ich will ihn tilgen. Wie viele Tausende, die voll sich gesoffen haben vom Becher der Wollust, sind durch Leiden gebessert worden?



Hauptmann Feiner nebst Gattin

Schiller: O!

Feiner: Daß Dich der Schwefelregen von Sodom! Eh Sie meine Gemahlin beschimpfen, durchstoß ich Sie.

Schiller: Tu es, wenn deine Klinge auch spitzig ist.

Feiner: Geh, Lotterbube.

Schiller: Ja.

Feiner: Fort ist er!

Gattin: Ei! Ei!

Ja, so muß es sich damals zuge-
tragen haben. Und es ist wahr,
denn kein einziger Satz dieses
Gesprächs ist von mir. Alle sind
von Friedrich von Schiller
selber, entnommen aus den
folgenden Werken: "Die
Räuber", "Kabale und Liebe",
"Don Carlos", "Wallenstein",
"Maria Stuart", "Die Jungfrau
von Orleans" und "Wilhelm
Tell". Also, viel Spaß noch beim
Dosenbiertrinken, aber gebt
acht!!!

HOETSCH

Sommer sprossen

verschwindet zuverlässig durch MAYOM-Creme „S“.
Auch in alten, hartnäckigen Fällen beständig, liegt leicht.
Dankschreiben wieder völlig klare, reine Haut. Probe-
packung mit schriftl. Anleitung, a. Rückgebrecht DM 3,-
+ Nachn. Das neues Verfahren, Haarfarbe angeben.
Garantie: Bei Nichterfolg Geld zurück! Gegen

unreine Haut

wie Fickal Mitesser u. fahles, welkes Aussehen verwen-
den Sie die mit bestem Erfolg bewährte MAYOM-
Spezialcreme „U“ in Probe-Packung zu
DM 3,50 + Nachnahme. Hoch heute bestell. - oder
48 sett. Gratisbruch. anford., es lohnt sich! Nur durch:
MAYOM, Ch. Fabr. Abt. K&F Frankfurt/M. Postl. 3089

HEKTOLITERATUR

Donnerstag,
2. November 1995
Einlass ab 20.00 Uhr
Eintritt frei

KOECK
OTTERSTÄTTER
VAN DER BUCHHOLZ
SCHWEISSSTROF
STOCK
DE LA POZA
HÖHLE

und sonstige und
unvorhergesehene

HS45

KUNST
KOMMUNIKATION
UND ...

Jeden Donnerstag
20.00 - 24.00 Uhr
offene Bühne:
interessenten bitte
melden

keine angst.
alles wird gut.

-15 years of van der buchholz-
on stage

10.11.1995
20.00

ludwigshafen
hartmannstraße 45

die existenzialisten
the original napalm duo
van sinnen
feinde der wahrheit
bösch
gabba gabba hey
passion of lovers
das alibi projekt

???tropfsteine???land lord's end???
???stiebel eldron?banana boat lumners??

HARTMANNSTRASSE 45
KULTUR IM HEMSHOF

LUDWIGSHAFEN 0621 513494

FON FATAL

- Do.02. Dj **PETRA**
 "I like Techno-unplugged"
 Saure Weißweinschorle
- Do.09. Dj **DEEPT TEX**
 "Laßt den Äther wabern"
 Mc Caul's
- Fr.10. Dj **FRANK**
 "Mottos machen blöd"
 Wodka Lemon
- Do.16. Dj **ALEX**
 "Nailed"
 Dunkles Hefeweizen
- Sa.18. Dj **DUSTY DANIEL**
 "Songs from the Prärie"
 Tullamore Dew
- Do.23. Dj **UWE**
 "Kindergeburtstag"
 Becks
- Fr.24. Dj **ELMAR**
 "Voices"
 Anden Collins
- Do.30. Dj **HUBSI**
 "Crossed out"
 Kristallweizen

FUN POWER

- Sa.11. Dj **ANDREAS & HARRY**
 PILS-AKTION
 "Ska, Punk, Oi, Soul"
- Fr.17. Dj **STEPHAN**
 "Indie Cross Over"
- Sa.25. Dj **MARKUS**
 "Punk, Indie und und und"
 bis 3.00 UHR
MUG-PARTY

Bar-Jazz & Cockdayl
 Di.14. mit Dj Ole

Jeden Freitag
 Afri Cola-Longdrinks
 für 6 DM

DARK SPIRIT

Freitag
3. November
mit Dj HARRY
 Immer der erste Freitag im Monat

COLOURED LOGIC

- Sa.04. Dj **DE LA BIEHL**
 >HipHop< bis 3.00 UHR
- So.05. Dj **MID MAILY**
 "Strikly House"
 Wodka Apfelsaft
- So.12. Dj **SASCHA**
 "Electronic Listening"
 Red Bull Sekt
- So.19. Dj **NOBODY**
 "Silver Pearl"
 Sekt
- So.26. Dj **JONATHAN**
 "Living futuristic
 jungleistic Bass"
 Purdey's Gold

MEZCAL-PUR

CLANGE NACHT

- Sa.04. Dj **DE LA BIEHL**
 > HipHop < **MEZCAL-PUR**
- Sa.25. **SLAP BANG WEEZLE**
 davor und
 danach Dj **MARKUS**
BIS 3.00 UHR
MUG-PARTY

FUN & MUSIC

- Mo.06. **RUNES** **PILS-AKTION**
- Mo.13. Dj **HÖRMY**
 (Punk Classics + lauwarmes
 Hansa Pils aus der Dose für
 1,- / die gute alte Zeit - jetzt)
- Mo.20. Dj **SANDRA**
 (Klassik in Moll) +
"FRAGMENTE DES GLÜCKS"
 (Los ab einem Getränkepreis
 von 3,50 DM)
- Mo.27. Dj **SASCHA**
 (Dark Wave, Industrial)

DRACULA-TIME

MEHR **Infos**

CONTRA'N
WERFTSTRASSE 23
MANNHEIM / JUNGBUSCH
TEL. 152429

DIE ANARCHISTISCHE POGO-PARTEI DEUTSCHLANDS FEIERT:

Großes APPD-Festival

zugunsten der Anarchistischen Pogo-Hilfe



Es spielen lauter scheiß Bands wie:

Das Alibi Projekt, Fehlgeburt, Bam Bams, Alkohol & Socken,
Feinde der Wahrheit, Allgemeines Chaos Kommando,
Die Gordischen Chaoten, u.ä....

Moderation: Dreamboy Daniel G.
(Bitte Blumen mitbringen!)

Eintritt: für APPD-Mitglieder 5,-DM
für zukünftige APPD-ler 8,-DM

Es gibt dazu noch lecker
warmes Fressen!!!



4. Nov. 1995
ab 15 Uhr

im JUZ Mannheim
am neuen Meßplatz

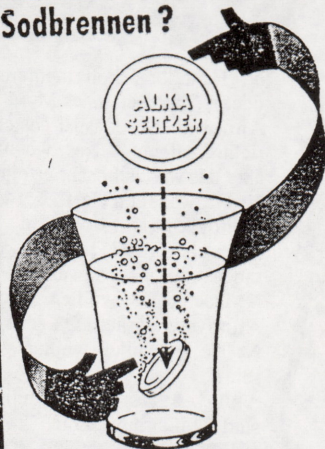
PUNKS & MESSE

Da steh` ich so im Copyshop um ein paar Sachen zu vervielfältigen und freue mich auf's Slapshot Konzert und was ist, mein Redaktionskumpen Rüdli klärt mich auf, daß das schon gestern war, klasse! Laut Udo von Kalte Zeiten, der das Niveau nur kauft, wenn sein Name drin steht oder war das der Bubbles Till, also laut Udo sollen nur so Leute wie **"ich bin Rebell weil ich Green Day höre"** das Konzert besucht haben und somit war das dann doch kein Verlust. Wer sich jetzt fragt, wen diese Vorgeschichte interessiert, dem kann ich nur eines erwidern; mir egal, das Niveau zahlt halt mehr Zeilengeld als die Bild Rhein-Neckar und wer will schon ein armer Schlucker bleiben.

Nun, da der Mensch ein flexibles Wesen ist, werde ich nun über das **The Annoyed** und das **1.Mai'87** Konzert berichten, welches wie oft damit begann

sich mit Hötsch zu treffen, um einige günstige Biere zu kaufen. Im **JUZ** Mannheim angekommen erwarten uns freundliche Gesichter, klirrende Flaschen und das übliche Dosenbierlächeln. Besonders hervorzuheben ist, daß ganz in der Nähe nämlich gegenüber, eine Konkurrenzveranstaltung stattfand, die Mannheimer Oktobermesse. Viele mir bekannte Punks ließen es sich nicht nehmen den **"Punks und Messe"**- Test zu machen, wobei sich herausstellte, daß die Prolls am Autoscooter auch nicht mehr das sind was sie einmal waren und nur leises - Zecken-Gezische, zu hören war. Die erste Gruppe hieß **"The Annoyed"** mit denen auch ein Interview gemacht worden ist. Sie haben schönen Deutsch Punk mit z.T. sehr politischen aber auch witzigen Texten

Sodbrennen?



Katergefühl?

Nimm

Alka-Seltzer

es hilft schnell!

Packungen zu DM -,90, 2,10 und 4,20 in Apotheken

Geldsorgen?



Ich helfe Ihnen!

Rufen Sie mich noch heute an!

☎ 040-33 30 11 80

gespielt. Zwei Lieder von ihnen werden demnächst auf einem weiteren Vitaminepillensampler erscheinen. Nach **The Annoyed** kamen dann die **1.Mai 87** die mir nicht so gut reinliefen, sehr hardcorelastiger Melodiepunk mit deutschen Texten - die soll jemand besprechen dem sie gefallen. Nur eins noch, der Schluß war besonders eklig, da haben sie mit ihren Instrumenten Techno gemacht. Zum guten Ende hat dann die Polizei noch mit verschränkten Armen vor dem **JUZ** Front gemacht, was sie wollten ist bis heute unklar, denn nach ein paar Minuten sind sie wieder abgehauen.

Richard

THE ANNOYED

N: Habt ihr schon mehrere Interviews gegeben oder ist das euer erstes Mal?

Annoyed: Nee, das ist das erste Mal und wir sind richtig aufgeregt. Nee, wir hatten schon mal eins, aber das war nicht sehr erfolgreich.

N: Für was für'n Heft?

Annoyed: Das war in Halle, irgendso 'ne komische Tussi hat so Fragen gestellt: "Wieso rauchst du?" un d sowas.

N: Doch sowas wollten wir eigentlich wissen!

Annoyed: Ehrlich! Oh geil! (abtörmend)

N: Ne, eigentlich wollten wir wissen, wie alt ihr seid?

Annoyed: Das ist ne scheiß Frage. Meine Hobbys sind Radfahren, wenn ich groß bin...



Marco, der schnelle Gitarrist aus Hessen



So manche Band wäre froh, einen so fotogenen Sänger zu haben.

Marco: Nein, ich nicht, ich komme aus Hessen! Wir sind da geboren und so gut isses nicht, aber was solls.

N: Wie findet ihr mein T-Shirt?

Annoyed: Was ist das fürne dämliche Frage.

N: Wir haben ein Liebeslied heute Abend gehört, über die Freundin, die Du gerne umbringen willst, weil sie dich betrogen hat, hab ich das richtig verstanden?

Annoyed: Hey, der erste der unsere Texte versteht

Björn: Ich hab mich noch gar nicht vorgestellt, ich bin der Björn und spiele Schlagzeug und bin in Flori's Band dabei und Flori ist unser Sänger und ich möchte gerne Tierärztin werden. Das Liebeslied beruht auf einer wahren Begebenheit, wobei ich allerdings doch ein bisschen übertrieben habe, mit dem Text, weil sonst isses ja nicht spektakulär. Also, es war halt so ein Mädchen, mit dem wäre ich gerne zusammen gewesen, war ich auch, doch dann hat sie mich betrogen.

N: Sag', wie heißt sie denn?

Björn: Sie heißt Claudia.

N: Sieht sie gut aus?

Björn: Ja klar, was für 'ne Frage. ...Auf jeden Fall hab ich dann das Lied geschrieben, das ich sie gern hab, das ich gerne mit ihr zusammen wäre und dann hat sie mich betrogen mit nem Kumpel...

N: He, sagt erstmal eure Namen, Beruf und sowas!

Dino: Ja, ich heiß Dino, ich bin noch Schüler. Gymnasium halt, spiele bei ANNOYED Bass.

N: Kennst du als Bassist die Texte eurer Band?

Dino: Äh, ja teilweise, aber...

N: Wo kommt ihr eigentlich her?

Annoyed: Aus Obernburg in Bayern



N: War sie deine erste Freundin?

B: Nein, nicht ganz. (wird rot)

...Jetzt wirds etwas intim...

N: Was heißt eigentlich ANNOYED, ist das Englisch?

Annoyed: Ja, es ist Englisch und heißt die Genervten!

N: Dann möchten wir Euch auch nicht länger nerven, vielen Dank fürs Bier und viel Erfolg wünscht Euch das NIVEAU-TEAM



Was man bei diesem Foto nicht erkennen kann, Björn hat ein geiles Mikro!!!



Flori geht bei den Songs so richtig mit...



Hubi beim Ententanz

THE ANNOYED
FREESST MEHR KLEINE KINDER!

Annoyed machen wirklich guten deutschPunk mit authentischen Texten. Wer sich davon Überzeugen möchte, der sollte sich ihr neues Demotape besorgen.

Kontakt: M. Heckler Im Ehrlich 18
64747 Breuberg

Mein Helgoland

Die bittere Zukunft
von E. W. R. A.

Erst im letzten NIVEAU hat Daniel auf das Schicksal ehemals erfolgreicher Künstler aufmerksam gemacht, welche nun ihr bescheidenes Einkommen durch entwürdigende Auftritte in den Discos von *Loret* oder *Benidorm* verdienen müssen. Und jetzt hab' auch ich, vor wenigen Tagen, den Absturz eines dieser ehemals angesehenen Künstler erlebt.

Ihr kennt ja wohl alle die Deutschlandvideos zum Sendeschluß der Öffentlich-Rechtlichen. Orchester und Chor (gemischt) spielen die Nationalhymne und dazu werden diverse Videos von historischen deutschen Baudenkmalern, z.B. das Hambacher Schloß, die Paulskirche, das Hofbräuhaus, etc., oder Luftaufnahmen der Insel Helgoland gezeigt.

Letztes hielt ich es mal wieder bis zum Sendeschluß aus. Die vertrauten Luftaufnahmen der Insel Helgoland schimmerten über den Bildschirm, das Orchester setzte mit der bekannten Melodie ein, ...aber was war das? Anstatt des üblichen Choreinsatzes erschien ein, mir optisch unbekannter, graumeliert älterer Herr in gutem Anzug, welcher über der Insel Helgoland schweben zu schien. Und dieser Herr begann mit angenehm warmer Stimme den Text der Hymne zu sprechen. Und diese nette Stimme kam mir absolut bekannt vor,

aber ich kam partout nicht darauf woher. Zum Glück wurde endlich der Name des Herren eingeblendet. Es war **HANS PAETSCH**. Hans Paetsch, der geniale Erzähler der **EUROPA**-Hörspielplatten, welcher mir viele schöne und besinnliche Stunden in meiner Kindheit geschenkt hat. Ich weiß noch genau, wie Paetsch mit seiner warmen Stimme die haarsträubenden Abenteuer von *Tom Sawyer*, *Huck Finn* und dem schwulen Apachenhäuptling *Winnetou* in mein zartes Knabenohr trug.

Und nun dieser Absturz! Paetsch als Deutschlandvideokommentator. Wie soll das weitergehen? Wird Paetsch in kurzer Zeit in den Discos von *Loret* und *Benidorm* den Text der "Internationalen" zitieren? Und wie gehts mit den Deutschlandvideos weiter? Werden sie weiterhin das Sammelbecken gefallener Künstler? Wird in naher Zukunft *Rudi Carrell* die Hymne in seinem deutsch-niederländischen Kauderwelsch singen, während *Hella von Sinnen*, nackt in einem Whirl-Pool liegend, die Insel Helgoland darstellt?

Um die beiden wäre es ja nicht schade, aber *Hans Paetsch*...
Hötsch



Rudi Carrell und Hans Paetsch auf der Insel Helgoland, im Hintergrund: Hella von Sinnen, als Baukran verkleidet

ALLE MUSIK

Hohner-Akk. ab 55,
Trompeten ab 98,
Gitarren ab 38,-
12 Monatsraten

Fordern Sie
bitte meinen
bunten Gratis-
katalog K 13
(mit 300 Abb.) an.

Jörgensen
Düsseldorfer Höflichkeit, 8

Größtes Musikversandhaus
Westdeutschlands



Dieses
hochmodische
**blaue
Complet**
(Kleid mit gefüttertem Mantel)
Gr.: 40-46
kostet nur DM **49,60**

Die bekannte Trifels-Fertigkleidung können Sie auch gegen bequeme Teilzahlung beziehen. Es lohnt in jedem Fall den großen farbigen Hauptkatalog anzufragen.

POLIZEI LEGT HEISENSTRASSE IN SCHUTT

HURRA

UND ASCHE!

Nachdem die Punks sich auf den
Chaos-Tagen standhaft geweigert
haben, Hannover in Schutt und Asche
zu legen (obwohl die Presse ihnen das
doch immer so nett nahegelegt hat!),
zeigt nun die Polizei, wie man's macht:

Kurzerhand wurde die „Chaos-Zentrale“ in der
Heisenstraße gestürmt und nach einer geilen Razzia das
gesamte Haus mitsamt der kompletten Habe der Bewohner
in Trümmer gelegt. Es lebe das Privateigentum!

Da hat man wohl von der israelischen Armee gelernt, die auch immer ganz ge-
ne erwischte palästinensische „Attentäter“ bestraft, indem sie die Häuser ihrer
Familien in die Luft jagt! Die Quittung dafür war die Intifada...

Da nun Polizei und Presse sich endgültig als die wahren Veranstalter der Cha-
os-Tage geoutet haben, verlangen wir ultimativ, ebenfalls die Chaos-Zentrale im
Polizeipräsidium zu durchsuchen! Wir garantieren prima Waffenfunde!

**Die Sprengung dieses Horts der Gewalt muß unverzüglich
erfolgen!**

Falls dieses Ultimatum bis zum 15. November nicht
bedingungslos erfüllt ist, werden wir daraufhin eine
Mobilisierung der pöbelnden Massen in Angriff nehmen,
wie sie die Welt noch nicht gesehen hat!

PHASE 1: DAS WEIHNACHTSFEST FINDET NICHT STATT!

Wenn der Mob an Weihnachten in Hannover einfällt zum traditionellen Weih-
nachtspogo, werden schnell bei vielen Weihnachtsfanatikern bittere Tränchen kul-
lern...die-Spielverderber kommen! 22.-26.12.95

PHASE 2: DIE CEBIT FINDET NICHT STATT!

Wenn der geilen Zukunftsmesse urplötzlich der Stecker rausgezogen wird, wird
manche Aktentasche ganz schnell laufen lernen... 14.-20.3.96

PHASE 3: DIE CHAOS-TAGE 96 FINDEN STATT!

und zwar genau zwischen Anzeiger-Hochhaus (Presse & TV) und Polizeipräsi-
dium am Steintor. Das Motto der diesjährigen CHAOS-TAGE:

**LEGT DIE CHAOS-ZENTRALEN IN SCHUTT
UND ASCHE!!!!**

KOMMT NACH RIOT CITY

Eine Abhandlung zum Thema: **Hippies und Gewalt**

Es war einmal in einem Städtchen im Herzen unseres gewaltigen pogoanarchistischen Reiches, da ein Hippie ging den Frieden zu Suchen!

Er sah am Wegesrand ein Blümlein stehen und siehe da, die nackte Gewalt war in seinem nun folgenden Handeln zu sehen - denn er ging das arme Blümlein zu pflücken und das tat er denn auch mit Stumpf und Stiel. ...

Und an dieser Stelle muss ich ansetzen mit der absoluten und unantastbaren Beweisführung darüber, daß Hippies militante und brutale, mordende und das Leben verachtende Dreckschweine sind.

Punkt 1:

Die leidende Natur unter der Schreckensherrschaft der Hippiegewalt

Es ist, ob man es nun verschweigen will oder nicht, Tatsache, daß unseren langhaarigen Freunde nichts als nette Killer sind. Keine Blume, kein kleiner scheiß Grashalm oder ein Blatt von irgendeinem Baume ist vor ihren Übergriffen sicher!

Sie reißen, pflücken und zerren in unserer heiligen Natur herum, bis eines Tages nichts mehr davon übriggeblieben sein wird.

Nin überlasse ich es meinem, mich verehrenden Leser, sich meiner Meinung anzuschließen und zu sagen, "Ja-Hippies sind naturverachtende Menschen"

Punkt 2:

Die Verurteilung unschuldiger sogenannter Sexisten

Es ist ja wohl eine Tatsache, daß jeder Mensch immer neue sexuelle Erfahrungen sammeln will. Da gibt es aber immernoch diese mich nervenden Wesen, die das unangebracht und sogar eckelhaft finden. Sie nennen das natürlichste der Welt kurz Sexismus. Das ist ein Schlag ins Gesicht derer, die das Bestreben haben sich in irgendeiner Weise fortzupflanzen. Nun wird sicher jemand daherkommen und sagen, daß Hippies doch die freie Liebe predigen! Doch der wahre Grund dafür ist schon Punkt drei.

Punkt 3:

Hippies und die unnatürliche Geilheit auf die Verbreitung von Geschlechtskrankheiten
Hat ein Hippie eine möglichst ecklige und unangenehme Geschlechtskrankheit (Tripper, Syphilis, AIDS), so ergreift ihn sofort der Drang diese an irgendeinen Bekannten oder Verwandten weiterzugeben. Die für dieses perverse Bestreben am besten geeignete Krankheit ist

zweifelloso AIDS. Eines der bekanntesten Beispiele war der Hippie der Superlative „war - Michael Kühnen“. Er starb an Aids und niemand weiß, wieviele seiner geliebten Kameraden er mit dieser kleinen Unfeinheit angesteckt hat.

Hippies und Gewalt - die grenzenlose Freude an Leid und Tod!

Pflanzen, Tiere und Menschen, egal was es gerade wieder ist - es muss mißhandelt, verletzt und umgebracht werden! Nur ein Lebewesen ist bei Hippies wirklich beliebt und fällt unter die Kategorie heilig - DIE FILZLAUS.

aber warum ist die sich nun stellende Frage - doch darüber im nächsten Niveau!

Leiches wissenschaftliche, soziologische Aufsätze 95



Polizei verhindert blutiger Bandenkrieg

City-Boys kontra Punker

Bewaffnete Jugendliche zogen durch die Innenstadt

Die unruhige Nacht begann für die Polizisten kurz vor 21 Uhr am Wasserturm. Dort hatten sich rund 40 Punker zusammengerottet. Beim Nahen mehrerer Streifenwagen zerstreuten sie sich. Wenige Minuten später kamen sie auf den Spielplatz im Quadrat K 6, wo sich ihre Zerstörungswut an der Einrichtung entlud. Auch von hier flüchteten sie, nachdem die Polizei auf der Bildfläche erschienen war.

Unterdessen meldeten Polizisten von der Breiten Straße Alarm. Kurz vor 22 Uhr zog eine Bande von 100 bis 150 „City-Boys“ geschlossen und, so die Auskunft von Pressesprecher Volker Dressler, „bis an die Zähne bewaffnet“ zu einem Lokal in der Nähe des Marktplatzes, wo sich Punker treffen. Die offenbar rauflustigen jungen Menschen kamen allerdings nicht weit, die Polizei zerstreute die Gruppe und nahm 19 junge Männer und ein Mädchen in Gewahrsam. Fast ausnahmslos handelte es sich um sogenannte Skinheads, kahlgeschorene Jungen in martialischer Aufmachung.

Bei der Festnahme schossen einzelne Jugendliche aus der Gruppe mit Leuchtmunition. Sie gehörte zu den mitgeführten Waffen wie eine Schreckschußpistole mit Tränengaspatronen, ein Totschläger, zwei lange Messer, eine Präzisionsschleuder und mehrere Baseball-Schläger.

Die Polizeiaktion zog Hunderte von neugierigen Zuschauern an. Einige von ihnen flüchteten gleich wieder in die Seitenstraßen, nachdem sie von den aufgekratzten Jugendlichen angepöbelt und angerempelt wurden. Erst als die Polizei Herr der Lage war, die restlichen Skinheads auf dem Paradeplatz kontrollierte und festnahm, trauten sich die Menschen wieder in die Nähe des Schauplatzes. Sie erlebten zum Teil weinerliche Punkerbräu-

te, die um die Freigabe ihrer Freunde bettelten. Sie mußten sich allerdings bis zum Morgengrauen gedulden. Von allen Festgenommenen hielt die Polizei die Personalien fest. Gegen sie wurden Ermittlungsverfahren wegen Landfriedensbruch, Körperverletzung, Vergehen gegen das Waffengesetz sowie weiterer Straftaten eingeleitet. Die Polizei rechnete an diesem Wochenende nicht mehr mit Zusammenstößen der rivalisierenden Banden. „Am Samstag abend ist der gefährliche Zeitpunkt“, meinte ein Polizeisprecher. „Außerdem liegt den jungen Leuten heute das Wetter nicht“.



Heimatkunde mit NIVEAU

HEUTE: Die Seckenheimer Delphinzucht

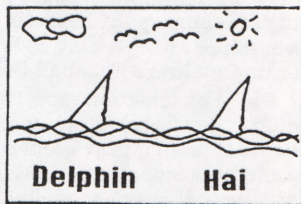
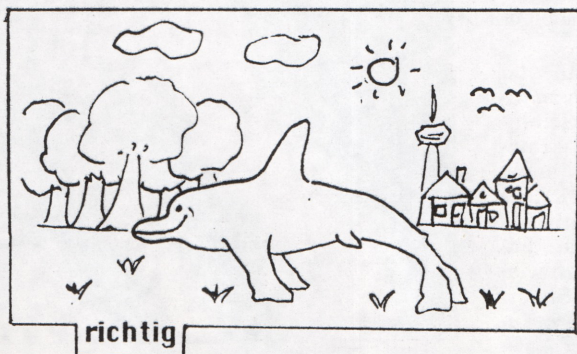
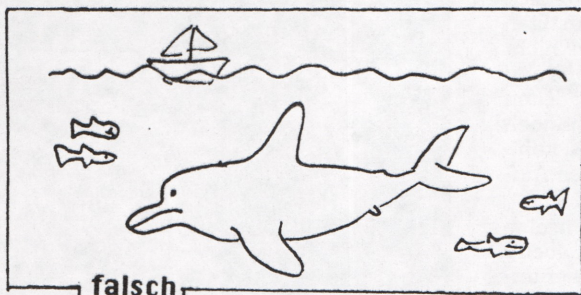
Herr Richard steht schon lange vor einem Rätsel. Jedesmal, wenn er an den Feldern Seckenheims entlang radelt, wundert er sich über mehrere **Delphine**, welche dort weiden. Da Herr Richard bisher **Delphine** für Wassertiere hielt, wendet er sich nun an Prof. Adolph von Cleebesattel, um eine Lösung zu finden.

Dazu Prof. von Cleebesattel:

Die Lösung ist denkbar einfach. Zu Unrecht heißt es, daß der Mensch die Natur nachteilig beeinflusst. Das ist falsch! Der Mensch versucht sogar dort einzugreifen, wo die Natur aus ihren Fugen geraten ist. So auch in Seckenheim. Wir alle wissen, daß es verschiedene Tiergattungen gibt, die ihren natürlichen, bestimmten Lebensraum haben. So gehören Vögel in die Luft, Fische ins Wasser und Säugetiere aufs Land. Aber leider gibt es hier **abnorme Verhaltensweisen** einiger Tiere, die sich nicht an die Regeln halten, und hier muß der Mensch eingreifen, zum Wohle der Tier- und Menschheit.

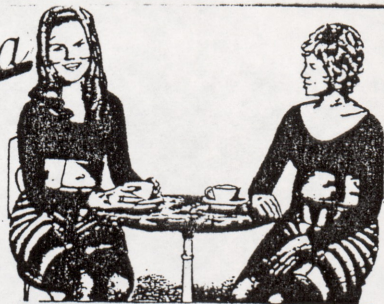
Der **Delphin** ist bekannterweise ein Säugetier. Aber was macht das dumme Ding? Er treibt sich zeitlebens im Wasser herum, obwohl er an Land leben muß, wie alle Säuger. Und deshalb versucht eine internationale besetzte Wissenschaftlerkommission in Seckenheim die verwirrten Tierchen wieder an ihren natürlichen Lebensraum - das Grasland- zu gewöhnen. Die **Delphine** auf Seckenheims Weiden sind die ersten Erfolge der Arbeit. Die Wissenschaftler vermuten, daß Mitte nächsten Jahres mit dem Almauftrieb der ersten Exemplare zu rechnen ist. Immerhin hat die Unart der **Delphine**, im Wasser zu leben, auch immense Nachteile für den Menschen mit sich gebracht. Denken wir doch mal an die Bade-gäste der amerikanischen Westküste. Wenn ein **Delphin** so an der Wasseroberfläche schwimmt, daß nur die Rückenflosse zu sehen ist, kann er gut für einen Hai gehalten werden; Folge ist eine große Panik der Wassersportler und ein unnötiger Einsatz der Rettungsschwimmer.

Und warum? Nur weil der **Delphin** sich nicht an natürliche Lebensraumregeln halten will. Damit muß Schluß sein! Somit können wir uns über die Seckenheimer Renaturalisierung der Tiere nur freuen und hoffen, daß auch bald die Arbeit mit den Walen und dem Vogel Strauß, der immer noch nicht fliegen will, aufgenommen wird.



In der nächsten Ausgabe beantwortet Prof. von Cleebesattel die Frage: **Tierversuche zuhause, wie geht das?**

Kummer- Carmen und Dorothea kasten



Ich weiß nicht, von wem ich schwanger bin

Gerade 17 war ich geworden, als ich mein Elternhaus fluchtartig verließ. Nie mehr sollte mich meine Mutter schlagen! Bei Freunden kroch ich unter – und bekam ein Jahr später ein Baby. Der Vater des Kindes machte sich aus dem Staub. Ein Jahr später heiratete ich einen anderen Mann. Heute bin ich 24, und meine Scheidung läuft.

Im Trennungsjahr lernte ich einen wirklich lieben Mann kennen. Wir haben gerade ein Baby bekommen. Aber ich bin noch nicht geschieden! Und das Schlimmste ist: Ich habe in einer Versöhnungs-Phase auch noch einmal mit meinem Mann geschlafen. Also könnte das Baby (ich habe nachgerechnet) auch von ihm sein! Mein Freund liebt dieses Kind und will seine Vaterschaft gerichtlich anerkennen lassen. Und nun kommt es zum Vaterschaftstest, weil das Kind juristisch ja noch als unehelich gilt.

Carla R., Flintbek

Carla, hast Du echt keine anderen Sorgen als Deinen Männerverschleiß? Wer will schon wissen, wer der Vater Deiner Kinder ist, außer Dir scheinbar niemand. Allem Anschein nach hängst Du noch an beiden Männern, also schlaf auch mit beiden und such Dir noch einen dritten, der auf die Kinder aufpasst. An Deiner Stelle, hätte ich nur ein Problem, nämlich Deinen Namen, Carla, ist doch voll scheiße.

Die neue Kollegin riecht penetrant

Natürlich weiß ich, daß manche Menschen einen sehr intensiven Eigengeruch haben. Das kann sehr lästig sein. Vor allem für die, die neben einer solchen „Duftmarke“ im Büro sitzen. Mit gegenüber sitzt eine Kollegin am Schreibtisch. Sie ist erst kürzlich eingestellt worden. Öffnet sie das Fenster, bekomme ich durch den Luftzug sehr extrem den Geruch zugeweht. Ich habe schon Lavendelwasser versprüht, doch das macht alles nur noch schlimmer. Aber etwas sagen – das trau' ich mich nicht!

Evelyn B., Rosenheim

„Die Kinder sind laut und unerzogen“

Erika N. (60), Hausfrau, drei erwachsene Kinder, Rostock: „Seit drei Monaten wohnt eine neue Familie mit drei Kindern in unserem Mietshaus. Seitdem ist es mit der Ruhe vorbei. Die Kleinen lärmen auf dem Hof, verdrecken den Hausflur, zerschlagen Scheiben und zerstören die mühsam angelegten Blumenbeete vor dem Haus. Wenn wir sie ermahnen, werden sie rotzfrech. Unser Vermieter hat versprochen, sich darum zu kümmern. Doch bisher warteten wir vergeblich. Was können wir tun?“

Ihr verzweifelter Ruf, gute Frau Erika N., ihr Klagen und Bangen, daß ihre gewohnte Ordnung von diesen drei Terroristen zerstört wird, läßt uns wenig Spielraum für unseren Ratschlag, deshalb unser Tip, beantworten sie diese Zerstörungswut mit dem einzigen Mittel, das ihnen noch offen bleibt, viehische Gewalt. Dringen sie in die Wohnung dieser asozialen Familie ein, Vergewaltigen sie den Vater, treten sie die Mutter zusammen und zertrümmern sie die Videospiele vor den Augen der Kinder. Nach diesem Akt der Vergeltung wird ihre alte Ordnung wieder auf einem soliden Fundament stehen.

Liebe Evelyn, unser Ratschlag, spüre Dich morgens bevor Du zur Arbeit gehst mit WC-Frisch ein, hänge Dir drei Wunderbäume mit Vanillegeruch um und stopfe Dir Toilettenpapier in die Nase. Das Problem Deiner riechenden Kollegin wird sich dadurch lösen.

Türkisch MOKKA
der KEUCK
Likör

KLANGHAUSFESTIVAL

K-TOWN meets MANNHEIM

featuring:

FREEZERBURN

MEMENTO MORI

PANSEN INC.

P.K.S.

KICK JONESES

DELAWARE

anschl. Hip Hop - X-Over-Disco bis 3 Uhr mit
GAMMELGARDEN URBAN SOUNDSYSTEM

11.11.95

Einlass 18.00

Beginn 19.00

**HAUS DER JUGEND
LUDWIXHAFEN**

Bahnhofstraße 30

Eintritt 15,-DM



Da haben wir's:

Kaum ein paar Stunden gefahren – und schon Reisebeschwerden: Kopfweh, Schwindelgefühl, Übelkeit, nervöse Herzbeklemmung.

Aber – da haben wir ihn:

In ihm steckt der Erfahrungsschatz jahrhundertelanger klösterlicher Heilpraxis!

Klosterfrau

Melissengeist

In allen Apotheken und Drogerien!



Im Ausland auch unter dem Namen Klosterfrau „Melisana“ erhältlich – in der blauen Packung mit den 3 Nonnen.